

# Drucksache Nr. 386/2021

Dokumentart: Kenntnisnahme  
öffentlich

24.11.2021 / gb

<b>Fachbereich, Stabsstelle, Eigenbetrieb</b>	Schule, Soziales, Familie und Integration
<b>Fachdienst</b>	Soziales u. Integration
<b>Sachbearbeiter/in</b>	Becker, Agneta

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
<b>Magistrat der Stadt Kelsterbach</b>	30.11.2021	zur Kenntnis
<b>Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur, Sport und Integration</b>	08.12.2021	zur Kenntnis

## Betreff:

**Bericht zur Situation der Flüchtlinge in Kelsterbach im Jahr 2021 und Ausblick**

## Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den vorliegenden Bericht zur Situation der Flüchtlinge in Kelsterbach im Jahr 2021 und den Ausblick zur Kenntnis.

Der Bericht ist dem Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur, Sport und Integration zur Kenntnisnahme vorzulegen.

## Sachdarstellung:

Seit 2014/15 kamen rund 250 Personen aus den Ländern Syrien, Pakistan, Afghanistan, Iran, Somalia, Eritrea und Äthiopien nach Kelsterbach. Sie wurden uns über den Kreis zugewiesen oder sind wegen der Arbeit aus anderen Kommunen zugezogen. Rund 2/3 der Personen sind männlich. 110 sind Kinder im Alter von 0 – 18 Jahren.

Derzeit sind noch 16 Personen im Asylverfahren. Die übrigen verfügen über ein teils unterschiedliches Bleiberecht.

In den Jahren 2018 hatten wir 3 Familienzusammenführungen, das heißt die Ehemänner waren schon hier und die Frauen und Kinder kamen per Flugzeug nach (2x aus Syrien und 1x aus dem Iran).

Im Jahr 2019 kamen keine neuen Personen. Jedoch wurde eine Familie aus Aserbaidschan wieder abgeschoben. (wegen Vergehens gegen das Dublin-Abkommen. Sie hatten ihre Fingerabdrücke beim Grenzübertritt in Polen abgegeben). Ein Afghane ist freiwillig ausgereist.

2019 war auch das Jahr der Auflösung des „Airporthotels“ und des Neuanfangs am „Grünen Weg“. Denn zum Jahresende 2019 lief der Mietvertrag aus; es wurde recherchiert und bei Fraport angefragt. Am 12. September 2019 wurde das Objekt zum ersten Mal von Herrn Krey und mir besichtigt, am 30.09. trafen wir uns mit den Vertretern der Fraport und Herrn Ockel; noch eine Besichtigung. Es wurde ein Plan erstellt, wer macht was bis wann, der Kostenrahmen festgelegt und bis zum 30. November 2019 waren alle Personen umgezogen und das Airporthotel geräumt.

Im Jahr 2020 waren Corona und alle damit verbundenen Umstände sowie der Einzug in den Neubau in der Waldstraße 113 und die damit verbundenen kleinen und großen Probleme im Mittelpunkt der Arbeit.

Beispielsweise konnten auch mit Hilfe des vom Magistrat genehmigten „Mobilen Versorgungsdienst“ viele Familien trotz der geschlossenen Tafel versorgt werden.

Genau am Tag des 1. Corona Lockdown wurde uns eine russische Spät-Aussiedler Familie zugewiesen, so wurde auch „home-office“ eine neue Form der Unterstützung.

Im April 2020 hatten wir am Fasanenweg die erste Wohneinheit, die sich in Quarantäne begeben musste. Ende 2020 wiederholte es sich am Grünen Weg.

Der Einzug der Bewohner in die neuen Wohnungen in der Waldstraße 113 im April 2020 lief nach Rücksprache mit dem Gesundheitsamt, den Umzugsfirmen und den Mietern streng nach Vorgaben: Pro Tag nur eine Familie! Leider hat sich eine Familie dann doch infiziert, aber die Küche und alle Möbel standen bereits in der Wohnung.

Bei diesem Objekt war die Herausforderung die, dass sehr viel moderne Technik verbaut wurde, die dieser Klientel unbekannt war. Thermische Heizung, keine Heizkörper, sondern Fußbodenheizung; überall Feuermelder (Holzhaus); dann keine Keller, kein Dachboden zum Verstauen von Dingen, die man nicht immer braucht; Laubengänge. Bedeutet Nachbarschaft auf engstem Raum. Das brauchte einige Zeit zur Eingewöhnung.

Im März 2021 (mit Zweittermin im Mai) wurde den Personen aus den Gemeinschaftsunterkünften eine Coronaimpfung angeboten.

Im Jahr 2021 kamen wieder neue Flüchtlinge zu uns: im März: ein pakistanischer Mann konnte im Rahmen der Familienzusammenführung nach 5 Jahren seine Frau und den jüngsten Sohn (16 Jahre) wieder in die Arme schließen; die anderen 2 Kinder bekamen kein Einreise Visum, sie waren inzwischen bereits über 18 Jahre alt - eine große Enttäuschung für die Eltern, nun doch getrennt zu sein.

Im April konnten wir eine somalische Familie mit 4 Kindern (9,8,7,6 Jahre alt) in Groß-Gerau abholen, diese Familie hatte eine Zuweisung an den Fasanen-weg,

Im Mai wurde eine afghanische Familie mit 3 Kindern (14,11,7) in die Höchster Straße zugewiesen, die seit 4 Jahren auf der Flucht waren und schlimme Monate in Lagern in Kroatien und Bulgarien hinter sich haben. Die Eltern sind stark traumatisiert.

Im September konnte eine bei uns wohnende somalische Mutter nach 5 Jahren mit Hilfe des internationalen roten Kreuzes ihre Kinder (8,6 Jahre) aus Kenia ausfliegen und hier in die Wohngemeinschaft mit aufnehmen.

Und Mitte November kam die Ehefrau eines Afghanen über ein Ortskräfte-Kontingent!

2 männliche Personen haben in 2021 den Grünen Weg ohne Vorankündigung mit unbekanntem Ziel verlassen – sie hatten Angst vor einer möglichen Abschiebung.

Zur Unterbringung der geflüchteten Personen haben sowohl der Kreis Groß-Gerau wie auch die Stadt diverse Liegenschaften angemietet:

Über den Kreis werden die Objekte: Am Taubengrund 17, Fasanenweg 2 und Höchster Straße 6 abgewickelt,

Die Stadt Kelsterbach hat die Liegenschaften am Staudenring 10, am grünen Weg 12, Mörfelder Straße 7 und 18 angemietet, um alle Personen adäquat unterbringen zu können.

Die überwiegende Zahl der anerkannten Geflüchteten wohnt in städtischen Objekten (vorwiegend Waldstraße und Gottfried-Keller-Straße). Leider werden von privater Seite nur sehr wenige Wohnungen angeboten, obwohl in der Regel die Sicherheit der Mietzahlungen über das Jobcenter gewährleistet wäre.

Rund 70% der Männer gehen einer geregelten Arbeit nach, bei den Frauen niemand.

Die Versuche einige junger Männer, nach der Schule eine Ausbildung zu beginnen, scheiterten nach einigen Monaten an den Anforderungen in der Berufsschule. Die Firmen haben die Männer dennoch als ungelernete Kräfte behalten, hatten sie doch durch ihre praktischen Fähigkeiten im Alltag überzeugt.

Die Schulen melden unterschiedliches: von großem Lernwillen und Bereitschaft bis hin zur Lustlosigkeit.. In der Corona-Zeit war die Phase des Homeschoolings für die Freifunker eine Herausforderung, denn die Kinder am grünen Weg und Fasanenweg sowie Taubengrund hatten teilweise weder WLAN noch Laptops oder PCs.

Kinder, die in ihrem Heimatland bereits eine Schule besucht haben und eben schon gelernt haben zu lernen sind klar im Vorteil; aber auch die anderen Kinder lernen schnell; ein Kompliment an die diesbezüglichen Lehrkräfte an unseren Schulen! Für diese Lehrer wiederum war ein Gespräch mit mir über Fluchthintergründe und familiäre Verhältnisse immer wichtig, um intensiver und individueller auf die jeweiligen Kinder eingehen zu können.

Spannend ist es, die Kinder heute zu sehen, die ich im Jahr 2015 bei meinen ersten Gehversuchen als Hilfslehrerin in der KTS kennengelernt habe.

Seit 2016 unterstützt der Kreis Groß-Gerau die Flüchtlingssozialarbeit in den Kommunen. Diese Unterstützung versuchen wir seither bedarfsgerecht an die betroffenen Personen weiterzugeben. Um so effektiv wie möglich arbeiten zu können, wurde eine Bedarfserhebung unter den Geflüchteten durchgeführt. Ergebnis war hier, dass die Themen Arbeit und Familie sowie alles, was mit Behördenangelegenheiten zu tun hat, die Migranten bewegen.

Die geleistete Beratung – in sehr guter Kooperation mit der Caritas – teilte sich in drei Teile:

Der offenen Sprechstunde: Anfangs noch im Airporthotel, nach dem Umzug im Keller am Grünen Weg und im Rathaus.

Den Hausbesuchen: In regelmäßigem Rhythmus wurden besonders die Familien aufgesucht, Bedarfe identifiziert und hilfreiche Alltagstipps gegeben

Der sozialen Gruppenarbeit: Begegnungscafé, Bewohnerversammlungen, Bayramfeste, Frauentreffen, Grillnachmittage,

In der Zusammenarbeit ergaben sich auch die vielfältigsten Kontakte:

Ausländerbehörde, Polizei, Rückkehrberatung, Anwälte

Jobcenter, Agentur für Arbeit, Beratungsstelle Neuzugewanderte

Gesundheitsamt, Betreuungsbehörde,

Jugendamt, Frühförderstelle, UMA Betreuung

Schulamt, Volkshochschulen, Kitaleitungen

Lokale Ärzte, Unikliniken, SPZ

Durch die nach wie vor zahlreichen Spenden konnten sehr gute Kontakte zur Bevölkerung aufgebaut werden, es werden immer Geflüchtete zum Helfen und Anpacken mitgenommen, um so die Vorbehalte gegen Geflüchtete abzubauen.

Ebenfalls kann positiv festgehalten werden, dass einige Geflüchtete sich als Dolmetscher für ihre Landsleute angeboten haben; wir möchten gerne unseren Dank zeigen und etwas zurückgeben.

Die ersten Personen, die seit 2015 in Kelsterbach leben, haben bereits die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt und im Jahr 2022 werden wohl einige Paare hier heiraten, da ihre nach islamischen Recht geschlossenen Ehen nicht anerkannt werden können.

Leider musste wegen Corona viele laufende und geplante Aktivitäten eingestellt werden; gerade die spezifischen Angebote für die afghanischen und somalischen Frauen warten darauf, endlich umgesetzt zu werden. Der Bedarf ist dringend.

Inzwischen sind die meisten der Hilfesuchenden in Kelsterbach „angekommen“ Nunmehr entstehen neue konkrete Probleme:

Mangelnder, bezahlbarer Wohnraum auf dem freien Wohnungsmarkt, speziell für Familien mit mehreren Kindern. Wohnalltag in Deutschland – Mülltrennung - Heizen und Lüften -, Schwierigkeiten in der Kommunikation mit den Behörden, die vielen Regeln und Anforderungen, erhöhter Unterstützungs- und pädagogischer Betreuungsbedarf; die teilweise weiten Wege (Erwachsenen-Schule in Groß Gerau ).

Vor diesem Hintergrund ist es nur nachvollziehbar, dass ein Teil der von Frau Agneta Becker ausgeübten Tätigkeiten mehr in den Bereich der Wohnungswirtschaft übergegangen ist. Es hat sich im Laufe der Zeit nämlich dahin gehend entwickelt, dass Wohnungsbesichtigungen und

Übergaben doch besser durchzuführen waren, wenn die potentiellen Mieter eine Begleitung hatten.

Ende 2020 erhielten alle Mieter von städtischen Wohnungen eine Information über die neuen Ansprechpartner in der Wohnungswirtschaft und seitdem ist das Aufgabengebiet der ehemaligen Flüchtlingskoordinatorin zweigeteilt. Es wurde ein anderer Titel gewählt, der die Leistungen besser umschreibt. -Sozialkoordinatorin-

Und wie geht es weiter?

Es ist damit zu rechnen, dass von den zukünftig kommenden Flüchtlingen auch die Stadt Personen aufnehmen muss.

Für das Jahr 2022 sind trotz Corona perspektivisch weitere Entwicklungen in der Projektarbeit mit geflüchteten Menschen geplant; so soll mit Hilfe einer somalischen Kulturvermittlerin besonders den Frauen und Müttern das Leben im Alltag in Deutschland in kleinen Workshops näher gebracht werden,

Für die afghanischen Frauen in der Region wird die Stadt die Schirmherrschaft für ihren regelmäßigen Chai Salon / Tee Zeremonie übernehmen. Diese Austauschtreffen sollen dazu dienen, hier ein Netzwerk zu etablieren, um Ressourcen zu generieren und dadurch die Frauen und Mädchen in Afghanistan zu unterstützen.

Eine Zusammenarbeit mit der Integrationskommission ist vorgesehen.

Weitere Maßnahmen mit zielorientierten implementierenden Leistungen sind noch in Planung.

### Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen			
Haushaltsjahr			
Kostenstelle			
Sachkonto			
Investitionsnummer			
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		Betrag <b>Euro</b>	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	Betrag <b>Euro</b>	Kostenstelle
			Sachkonto
	Ertragserhöhung	Betrag <b>Euro</b>	Kostenstelle
			Sachkonto
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung			
Sonstige Hinweise:			

**Stellungnahmen:**

Fachbereichsleiter	
Personalrat	
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte	

Bürgermeister Manfred Ockel